

BayWa Fohlencup

sponsored by



PZG-Holledau
Freilaufcup

PZG-Holledau
Jungzüchter

PZG-Holledau
Freispringcup

8. PZG Holledau – Freispringcup

Springferde weit über dem Durchschnitt

Beim Freispringcup der PZG Holledau vergaben die Richter Höchstnoten

Über 30 junge Springtalente stellten am letzten Samstag im Oktober eindrucksvoll ihr Können beim 8. PZG Holledau – Freispringcup auf der Reitanlage Schweiger in Ingolstadt-Hagau unter Beweis. Sowohl bei den drei- als auch bei den vierjährigen Warmblutpferden reichte eine durchschnittliche Bewertung von 8,0 und besser nicht, um in die Platzierung zu springen! „Es war im Schnitt eine deutlich noch bessere Qualität als in den letzten Jahren da“ resümierte Jürgen Strauß, Richter der ersten Stunde beim Freispringcup. Bereits 2011 bei der Premiere zeigte er sich beeindruckt von den „vielen, hoch bis überdurchschnittlich veranlagten Pferde, die gut geschult in den Wettbewerb gingen“ (siehe PZG-Gewieher vom 1.11.2011). Sein Kollege Martin Schäufler, selbst Nationen-Springreiter, Ausbilder und Förderer von Springpferden und Nachwuchсреitern, konnte dies bestätigen: „Die Pferde waren super – durch die Bank! Ich war ja vor ein paar Jahren schon einmal als Richter da – heute war die Qualität deutlich noch besser!“ Auch das fachkundige Publikum an der Bande zollte den herausragenden Pferden immer wieder mit Applaus ihre Anerkennung.

Neu in diesem Jahr war in der Bewertung eine zusätzliche dritte Note für das Interieur (I) und die Leistungsbereitschaft der jungen Pferde. Neben den bisherigen Kriterien Manier (M) und Vermögen (V) wollte man ein besonderes Augenmerk auf die Willigkeit, Anpassungsfähigkeit und die Intelligenz in der Reihe legen und so ein differenziertes Bild des Nachwuchses bekommen. Insgesamt konnten also 30 Punkte erzielt werden.

Explosiv leistungsbereit und brennender Ehrgeiz

Im Feld der 16 **dreijährigen Warmblutpferde** lagen der Sieger und die Platzierten wertungsmäßig sehr eng beieinander. Den ersten und siebten Platz trennten lediglich 1,6 Punkte voneinander. **Champion** wurde mit insgesamt 27 Punkten **Tiefenhof's Diago** (Dinken/Casall ASK), ein sportiv aufgemachter Hengst, der spielerisch und mühelos alle Aufgaben in der Gasse meisterte. „Diago ruht relaxed in sich und wenn es zur Aufgabe geht, ist er explosiv leistungsbereit“ kommentierte Strauß. „Er löst sich unwahrscheinlich schnell vom Boden, besitzt eine vorzügliche Vorderbeintechnik und entwickelt am Sprung eine enorme Schnellkraft.“ Das bedeutete die 9,0 in allen drei Teilbereichen. Besitzer **Stefan Rödl vom Gestüt Tiefenhof** (Nittenau) hatte den Junghengst direkt bei der Holsteiner Körungsauktion gekauft, unter anderem da er „sehr bewegungsstark ist. Das ist für mich immer ein großes Argument bei einem Springhengst.“ Außerdem konnte er so über den Vater Dinken, das begehrte Diamant de Semilly-Blut auf seine Station holen.



Mit dem Prämienhengst und Springsieger seiner Körung **Tiefenhof's Cascallord** (Casall/Calido) stellte Rödl dann auch den Vizechampion vor (*Foto unten links*). Dessen Großmutter Frauke ist die Vollschwester zu Lord Z – sie kommen aus dem Holsteiner Erfolgsstamm 206. Der dreijährige Fuchs selbst überzeugte mit einer extrem guten Körperbeweglichkeit, mit viel Dehnungsbereitschaft in der Oberlinie und einer Top-Basculé, was mit einer 9,2 (M) belohnt wurde. Im Verhalten hätten sich die Richter gewünscht, dass er noch etwas selbstverständlicher und zielorientierter zur Aufgabe kommt.



Auf den dritten Platz sprang, unwahrscheinlich geschickt und mit viel Übersicht bereits am Beginn der Gasse, **Editha Z** (Ephebe for Ever/Ustinov). „Da brennt der Ehrgeiz!“ meinte Strauß über die Stute, die im ganzen Ablauf sehr viel Qualität zeigte. Die von **Gabija Remmers** (Großmehring) vorgestellte Schwarzbraune bekam insgesamt 26,2 Punkte (*Foto oben rechts*).



Titelverteidigung mit der Höchstnote 10
Machten die Dreijährigen an diesem Tage schon unwahrscheinlich qualitativ auf sich aufmerksam, so legten die **Vierjährigen** tatsächlich noch eine Schippe drauf – bis zur Höchstnote 10,0! Die zückten die Richter für die Leistungsbereitschaft und Perspektive des Siegers **Tiefenhof's Darcosall de Revell** (Darco de Revel/Casall), der sich unter den 12 Startern durchsetzte und so seinen Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigte. Wieder präsentierte sich der Schimmel mit viel Dynamik und einer schnellen Beintechnik. Mühelessprang er alles aus und war kein einziges Mal auch nur annähernd an der Stange. Das war jeweils die 9,5 für die Manier und das Vermögen. Auch die Zuschauer beeindruckte der Holsteiner Hengst, die seine Runden immer wieder mit Applaus

begleiteten. Besitzer **Stefan Rödl** hatte einmal mehr mit seinen Hengsten am Freispringcup goldene Zeiten. Leider wurde er im Rahmen der Siegerehrung verletzt und musste ins Krankenhaus. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute und baldige Genesung!

Imponierend und ebenso sehr vermögend (9,5) sprang die Vizechampionesse **Chulia** (Chap II/Drossan) aus der Zucht und vorgestellt von **Johannes Holzeder** (Malching). Jeder Sprung der Reihe ging voll durch den Körper der Stute, jede Serie war geprägt von ihrem exzellenten Ablauf (M: 9,0) und auch die letzte Höhe sprang sie ohne Anstrengung (*Foto unten links*). Bereits dreijährig machte Chulia beim Freispringcup in Singham auf sich aufmerksam und gewann dort mit Höchstnoten ihre Abteilung.



Ebenfalls sehr selbstverständlich und leistungsbereit (I: 9,5) zeigte sich der Drittplatzierte **Crazy Grey** (Clooney/Spartan), gezogen von **Katrin Landes** (Ingolstadt) und im Besitz von Hausherr **Georg Schweiger** (Ingolstadt) stehend. Laut Jürgen Strauß hat der „moderne Wallach einen kräftigen Absprung, sehr schnelle Reflexe und durchgängig ein Top-Vorderbein.“ (Foto oben rechts) Seine Schwester Crazy Grace (v. Grey Top) war im Jahr zuvor an selber Stelle Vizechampionesse und beide waren jeweils Springsieger beim Fohlencup der PZG Holledau.

Qualität auf dem Prüfstand

Mit viel „Esprit und Go“ (Strauß) war sie im Freispringen auf den vierten Platz gesprungen und nun bestätigte die **Zuckerpuppe von Imhoff** (Convall/Cassini II) unter dem Sattel über die Springreihe ebenso ihr Talent und wurde **Superjump 2018**. Taktischer und von Brigitte Bischoff geschickt an die Aufgabe in der Reihe heran geführt, sprang die sympathische Stute auch jetzt dynamisch, gleichmäßig und mit viel Übersicht. Für das Sprungverhalten vergaben die Richter die 8,8 und für die Rittigkeit ein glatte 8. Die Besitzerin **Angela Imhoff** (Landshut) konnte ihr Glück kaum fassen und freute sich riesig über die Siegerschärpe.



Auf den Plätzen folgten zwei, schon sehr gut und weit ausgebildete Stuten von der **Hengststation Holzeder**. Bronte Sewell hatte die Vizechampionesse **Chulia** gesattelt und diese zeigte nach wie vor einen guten und vor allem basculierenden Sprungablauf, der mit 8,6 bewertet wurde. In der Anlehnung war sie noch nicht ganz konstant, so dass es hier einige Abzüge gab. Am Ende gab es erneut die silberne Schleife (Foto unten links).



Michaela Lampl hatte die belgische Stute **Lily** (Marius Claudius/Vigo d'Arsoilles) gesattelt und diese hatte eine gute und zufriedene Anlehnung, ließ sich gut an den Sprung heran reiten und blieb stets an den reiterlichen Hilfen. Obwohl schon mit großer Selbstverständlichkeit am Sprung, fehlte ihr heute vielleicht noch die letzte Losgelassenheit. In der Platzierung der neun Starter war es der dritte Platz (Foto oben rechts).



Nächstes Ziel: Bundeschampionat

Sehr erfreulich waren, nach der kaum angenommenen Premiere 2017, die fünf Starter bei den **drei- und vierjährigen Deutschen Reitponys**. Es gewann - mit dreimal 9,0 - **Mister Twister** (The Braes My Mobility/Quintero), ein hochmoderner Wallach in der begehrten und seltenen Isabellen-Farbe. Mehrfach bekam der Vierjährige Szenenapplaus für sein überragendes Verhalten am Sprung. „Die Vorderbeine sind voll im Gleichmaß und bis an den Körper heran gezogen“ beschrieben die Richter den herausragenden Sieger. „Er ist toll“ schwärmte die Besitzerin **Maleen Sina Sahm** (Greifenstein). „Er kam ganz ängstlich zu mir und hat dann viel Vertrauen aufgebaut!“ Erst Anfang diesen Jahres hat Sahm ihn

angeritten und bereits im Sommer waren sie Springpferde A* und A** platziert. „Der Plan ist nun das Bundeschampionat 2019!“

Auf Platz zwei folgte **Magic Mike** (Magic Cornflakes/Courage), der von seiner noch jungen Besitzerin Mya Noemie Keller (Rennertshofen) souverän vorgestellt wurde (*Foto unten links*). Mit genügend Vorwärtstendenz sprang der erst dreijährige braune Wallach weitest gehend losgelassen und sehr selbstsicher.



Ein Wiedersehen gab es mit dem Vizechampion der Reitponys vom Freilaufcup in Mammendorf. Dort zeigte sich **Null Null Sieben** (Nuno/Marienhof's Voyou) unter seiner Besitzerin Stephanie Sonntag sehr ausbalanciert, in der Rittigkeit weit fortgeschritten und sicher an den Hilfen stehend. In der Freispringgasse war der vierjährige Wallach nun etwas zurückhaltender, konnte aber mit Unterstützung zunehmend an der Aufgabe wachsen und sein Vermögen zeigen. Er bekam die weiße Schleife (*Foto oben rechts*).

Die weiteren Ergebnisse finden Sie unter: www.grabmayer.de
Fotos der Pferde in der Gasse finden Sie unter: www.fotoagentur-dill.de

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren und Geber der Ehrenpreise:



Impressionen rund um den Freispringcup 2018:





Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:
Anita Schwarz
Stutenmilchgestüt
Egg 4
82291 Mammendorf

Kontakt:
info@pzg-holledau.de

Text und Konzept:
Katrin Landes

weitere Informationen zur uns oder der PZG Holledau:
schreiben Sie einfach eine Mail an
info@pzg-holledau.de

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier abbestellen.